

.: Institution

Das Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n (FAW/n), eine Stiftung des bürgerlichen Rechts, betreibt Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Wissensverarbeitung mit Bezug zu Unternehmen, Wirtschaft, Politik, öffentlichen Institutionen und Gesellschaft. Dies geschieht vor dem Hintergrund der Themen Globalisierung, Nachhaltige Entwicklung, Global Governance, Weltbevölkerungsentwicklung, interkultureller Dialog, Umweltschutz, Klimawandel, Energiesicherheit, Ressourcenverfügbarkeit, soziale Fragen, Funktion und Struktur von Märkten, Organisation von Wertschöpfungsprozessen, Welthandel, Weltfinanzsystem, Funktion des Staates, Subsidiarität und dem Weg in eine weltweite Informations- und Wissensgesellschaft.

Besondere Interessen bestehen in den Bereichen Bildung, Ausbildung, Wissen und Chancengleichheit.

Das Institut fördert die Transformation erarbeiteter Erkenntnisse in konkretes Handeln und den Transfer der Arbeitsergebnisse in die Praxis. Das FAW/n orientiert sich dabei im Rahmen seiner generellen Ausrichtung insbesondere auch an den Interessen seiner Stifter. Das betrifft Themen wie nachhaltige Mobilität, Klimaneutralität, Maschinenbau, Innovationen im Energiesektor und den Immobilienbereich.

Das FAW/n wurde im Dezember 2004 als rechtsfähige, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt. Das FAW/n knüpft an die erfolgreiche Arbeit des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung (FAW) in Ulm, einer Stiftung des öffentlichen Rechts, im Zeitraum 1987-2004 an. Das FAW/n arbeitet in enger Wechselwirkung mit dem Lehrstuhl für Informatik (Prof. Radermacher) der Universität Ulm.



Der Institutsleiter zusammen mit Professor Muhammad Yunus, Friedensnobelpreisträger 2006, Kooperationspartner des FAW/n

.: Ein multidisziplinärer Ansatz

Der vom FAW/n verfolgte Ansatz ist multidisziplinär. Er verbindet Expertenwissen hinsichtlich der Rolle von Technik und Innovation mit aktuellen Einsichten bzgl. der Gestaltung von (welt-)ökonomischen Prozessen, der Entwicklungen im Bereich des Weltfinanzsystems, der Energie- und Klimathematik, der Behandlung der Umwelt- und Ressourcenfragen und der Gestaltung der sozialen Balance. Als strategisches Ziel wird eine weltweite Ökosoziale Marktwirtschaft angestrebt, die eine konsequente Marktorientierung mit einer ebenso konsequenten Ausrichtung an weltethischen Anliegen in den Bereichen Kultur, Soziales und Umwelt verbindet.

Balancefragen werden sowohl innerhalb als auch zwischen Gesellschaften thematisiert. Dies zielt auf die adäquate Verankerung von Gerechtigkeitsaspekten in einer zukünftigen Weltordnung (Weltvertrag/Weltinnenpolitik). Großes Interesse gilt dabei auch den Chancen und Risiken für die Demokratie und die Offenheit von Gesellschaften (im Popperschen Sinne) in Zeiten der Globalisierung und des unmittelbaren Aufeinandertreffens unterschiedlicher Kulturen. Als aktuelles Handlungsprogramm werden ein Global Marshall Plan, das Konzept der Klimagerechtigkeit und ein forciertes Weltaufforstungsprogramm auf 5 Mio. km² vertreten.

Aus den generellen am FAW/n erarbeiteten Einsichten werden relevante Handlungsoptionen für Unternehmen, die öffentliche Hand und für die Menschen als tragende Elemente der Wirtschaft abgeleitet. Zugleich werden die Potentiale des technischen Fortschritts, z. B. im Energiebereich und in der Klimafrage und ebenso im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien und Robotik, aber auch potentielle Probleme im Sinne eines Bumerangeffekts in der Folge derartiger Fortschritte, thematisiert.

Die Wissensquellen / Multidisziplinarität



.: Am FAW/n bearbeitete Themen

- » Welche Zukunft liegt vor uns?
Ist ein Clash of Civilizations wahrscheinlich?
Kann ein Krieg um Ressourcen verhindert werden?
- » Wie sieht eine bessere Gestaltung der Globalisierung aus und wie kann diese weltweit durchgesetzt werden?
- » Welche Veränderungen sind in den Bereichen Vereinte Nationen, Welthandelsorganisation, Weltfinanzsystem erforderlich?
- » Welche Optionen bestehen in der Klimapolitik und im Bereich der Energiesysteme?
Wie sind die Chancen für echte Klimaneutralität?
Welche neuen technischen Lösungen sind möglich?
- » Wie sollen Gesellschaften und Deutschland unter inadäquaten weltweiten Ordnungsbedingungen agieren? (Situatives Herangehen; Doppelstrategie)
- » Wie können / sollen sich Unternehmen, Institutionen und die Menschen in Zeiten der Globalisierung intelligent positionieren?
- » Was sind die ethischen Orientierungspunkte für Menschen in diesen schwierigen Zeiten?
- » Wo liegen Chancen einer besseren Organisation des Bildungssektors und für neue Wertschöpfungsprozesse?
- » Was ist die Rolle von Branchencodes, von Corporate Social Responsibility und von Social Entrepreneurs für eine bessere Zukunft?
- » Nachhaltigkeitsorientierung im Immobiliensektor, energetische Sanierung und die soziale Frage
- » Hochschultage „Ökosoziale Marktwirtschaft und nachhaltige Entwicklung“

.: Stifter



FRITZ & MACZIOL Fritz & Macziol GmbH

infineon Infineon Technologies

IGP Institut für gemeinwohlorientierte Politikberatung

SCHULER Schuler Pressen GmbH

Sparda-Bank Verband der Sparda-Banken e.V.

Sparkasse Ulm Sparkasse Ulm (für verschiedene Sparkassen und Unternehmen der Sparkassenfinanzgruppe)

Zwick / Roell Zwick GmbH & Co. KG

.: Netzwerk

Die Stiftung FAW/n ist als Think Tank und Impulsgeber eng verbunden mit der Arbeit von Nichtregierungsorganisationen und anderer Akteure. Wichtige Partner des FAW/n sind folgende Organisationen:



.: Partner

Verschiedene Partner, unter anderem die Stadt Ulm und ein eigener FAW/n-Förderkreis, unterstützen das FAW/n in seiner Arbeit.

.: Kontakt

Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n (FAW/n)

Lise-Meitner-Straße 9 | 89081 Ulm
Postfach 18 04 | 89008 Ulm

Telefon: +49 731 50 - 39000
Fax: +49 731 50 - 39999
e-Mail: info@faw-neu-ulm.de
web: <http://www.faw-neu-ulm.de>



Stiftung



Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n

Vision Mission

Forschung, Innovation und Technik für eine nachhaltige Zukunft

Durch Verantwortung und Governance zu globaler Nachhaltigkeit